Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936
1935

309 (9.11.1935) Badischer Staatsanzeiger

Visual Library

Der Stahlhelm aufgelöst

Briefwechsel zwischen dem Führer und Franz Seldte — Mitgliedersperre der NSDAP für alte Stahlhelmmitglieder aufgehoben

*** Berlin, 8. Nov. Der Führer und Reichskanzler hat an den Bundesführer des NSDFB (Stahlhelm) folgendes vom 7. November 1935 datiertes Schreiben gerichtet:**

Mit dem heutigen Tage ist der Neuaufbau der deutschen Wehrmacht durch die Vereidigung des eingezogenen ersten Rekrutenjahrganges auf das Dritte Reich und seine Flagge gekrönt worden. Die deutsche Wehrmacht ist damit wieder für alle Zukunft die Trägerin der deutschen Waffe und die Hüterin ihrer Tradition. Gestaltender Wille und Ausdruck der politischen Macht ist die Partei.

Unter diesen Umständen halte ich die Voraussetzungen für eine Weiterführung des „Stahlhelm" als nicht mehr gegeben. Denn das Ziel des Stahlhelms war, die Tradition des alten Heeres zu hüten und sie zu verbinden mit dem Streben nach der Wiederherstellung eines starken Reiches, das in einer neuen Wehrmacht den eigenen sicheren Schutz und Schirm seiner Freiheit besitzen soll.

Nun nach der Erreichung dieses Zieles möchte ich Ihnen als dem Führer des Stahlhelmbundes und allen seinen Angehörigen aufrichtigen Dank sagen für die Arbeit und die großen Opfer, die Sie gebracht haben im Dienste dieses Ideals.

Um den alten Mitgliedern des NSDFB, die schon vor der Machtübernahme für die Befreiung des Reiches gekämpft haben, die Möglichkeit zu geben, an dem weiteren Ringen um die Ausgestaltung des nationalsozialistischen Dritten Reiches teilnehmen zu können, hebe ich für diese die sonst bestehende allgemeine Mitgliedssperre der NSDAP auf.

Die Uebernahme solcher alter Stahlhelmmitglieder kann nicht korporativ, sondern nur durch Einzelanmeldung erfolgen. Außer den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die NSDAP und ihre Gliederungen, der SA, SS, des NSKK, erachte ich noch besondere Uebereinkommen für notwendig, die mit dem Reichsschatzmeister bzw. mit den Führern dieser Gliederungen auszumachen sind.

Die letzte Entscheidung über die Aufnahme in die NSDAP trifft der Reichsschatzmeister im Einvernehmen mit den zuständigen Hoheitsträgern der Partei (Gauleiter, Ortsgruppenleiter usw.).

Ueber die Aufnahme ehemaliger Stahlhelmer in die SA entscheidet der Stabschef der SA.

Ueber die Aufnahme ehemaliger Stahlhelmer in die SS entscheidet der Reichsführer der SS.

Ueber die Aufnahme ehemaliger Stahlhelmer in das NSKK entscheidet der Korpsführer des NSKK.

Diese werden nach pflichtgemäßem Ermessen entscheiden.

Um jenen Mitgliedern des Stahlhelm, die nicht den Willen zur politischen Tätigkeit oder Mitarbeit in sich empfinden, die Möglichkeit einer Fortführung der Pflege ihrer soldatischen Erinnerungen zu geben, empfehle ich den Eintritt in den Kyffhäuserbund.

Die Liquidation des NSDFB (Stahlhelm) und seiner wirtschaftlichen Einrichtungen und Unternehmungen

hat durch die Bundesführung oder deren Beauftragten zu erfolgen. Der Reichsschatzmeister der NSDAP ist bereit, bei dieser Liquidation ausschließlich beratend mitzuwirken, allein ohne jede Uebernahme sich daraus etwa ergebender vermögensrechtlicher Verpflichtungen.

Indem ich Ihnen, Pg. Seldte, und Ihren einstigen Mitkämpfern noch einmal für Ihre große idealistische Arbeit und die vielen Opfer zur Wiederaufrichtung eines neuen Reiches danke, bin ich zugleich überzeugt, daß die Geschichte auch in fernen Zeiten diesen Beitrag zur Erhebung der Deutschen Nation nie vergessen wird. Die Würdigung muß aber eine um so höhere sein, je einheitlicher und geschlossener das Resultat aller Anstrengungen zur Wiederaufrichtung eines neuen Reiches sein wird. Was heute daher vielen ehemaligen Stahlhelmmitgliedern als ein schweres Opfer erscheinen mag, ist nichts anderes als die geschichtliche Aufwertung der bisherigen Arbeit und Leistungen.

Denn vor der Zukunft unseres Volkes werden wir nur dann gut bestehen können, wenn es uns gelingt, das uralte Uebel deutscher Zersplitterung nicht als Grundzug unseres Wesens weiter zu erhalten, sondern erfolgreich zu überwinden. Ein Volk, ein Reich, ein politischer Wille und ein Schwert!

Sie und Ihre Mitkämpfer bitte ich, nun auch weiter mitzuhelfen an diesem gewaltigen Werk deutscher Lebensbehauptung.

Seldte meldet die Auflösung

Der Bundesführer des NSDFB (Stahlhelm) richtete an den Führer und Reichskanzler folgendes Antwortschreiben:

Mein Führer! Mit aufrichtiger Dankbarkeit bestätige ich den Empfang Ihres heutigen Schreibens.

Mit mir danken Ihnen meine Kameraden vom NSDFB (Stahlhelm) für die hochherzigen Worte der Anerkennung, die Sie dem Kampfe des Bundes für die innere und äußere Befreiung der Deutschen Nation gezollt haben. Dieser unser aller Dank ist um so herzlicher und freudiger, als er dem Manne und Frontsoldaten gilt, der dem deutschen Volk seine innere und äußere Freiheit wieder geschenkt hat, die in der Wiederherstellung der Wehrhoheit ihren lebendigsten Ausdruck fand. Hierdurch hat auch

das Wollen und Ringen des Stahlhelm den Abschluß gefunden, den meine Kameraden und ich allzeit mit heißem Herzen und nach bestem Wissen und Gewissen erstrebt haben.

Meine Kameraden und ich sind besonders dankbar dafür, daß Sie die Reinheit unseres Wollens anerkennen, indem Sie den Angehörigen des Stahlhelm den Eintritt in die Partei und ihre Gliederungen ermöglichen. An dem historischen Tag, an dem durch Ihren Befehl die wiedererstandene Wehrmacht die von Ihnen gegebene Fahne aufzieht, wollen wir alten Kameraden des NSDFB (Stahlhelm) es als einen symbolischen Akt ansehen, wenn wir am gleichen Tage unsere alte Fahne einziehen und unsere Ziele für erreicht erklären. Wir tun dies mit dem Dank des Kämpfers, der es noch erleben darf, daß seine Ziele und Ideen Erfüllung und Gestaltung fanden.

Ich danke Ihnen nochmals für das Wohlwollen und die Anerkennung, die Sie meinen Kameraden und dem Bunde zuteil werden ließen.

Ich melde Ihnen, mein Führer, hiedurch die von mir befohlene Auflösung des NS-Deutschen Frontkämpferbundes (Stahlhelm).

Heil Hitler!

gez. Franz Seldte.

„Unsere Aufgabe ist erfüllt!"

Aufruf Franz Seldtes an seine alten Stahlhelmkameraden

*** Berlin,** 8. Nov. Franz Seldte hat an seine alten Stahlhelmkameraden einen Aufruf gerichtet, in dem er sagt:

Kameraden!

Ich habe den Auflösungsbefehl für sämtliche Gliederungen des NSDFB (Stahlhelm) gemäß der Willenskundgebung des Führers mit Wirkung vom 7. November 1935 bekannt gegeben.

Wir danken dem Führer und Frontsoldaten Adolf Hitler für die ehrenden Worte der Anerkennung, die er für die Arbeit aller Kameraden im Dienste des Vaterlandes und im Befreiungskampfe ausgesprochen hat.

Wir danken dem Führer besonders dafür, daß er in Anerkennung der Leistung der Kameraden die Partei den alten Kameraden des Krieges und ihnen die Zugehörigkeit zu der von ihm geschaffenen Bewegung und die weitere aktive Mitarbeit zum Wohle des Vaterlandes in der Partei und ihren Gliederungen ermöglicht. Denn wir alle haben nur das eine Ziel gehabt, und haben nur das eine Ziel, zum Wohle Deutschlands wirken zu können.

Als die Gründer des Stahlhelm am 13. November 1918 zu Magdeburg sich gelobten, ungesäumt und unerschüttert den Freiheitskampf gegen innere und äußere Feinde aufzunehmen, mußte aus dem Erleben des Krieges und aus dem Frontgeist heraus die Gründung eine soldatische sein. Wir stellten keine politischen Ziele auf, sondern erhoben die soldatische Forderung nach der Wehrhoheit mit ihrer allgemeinen Dienstpflicht. Fast 300 tote Kameraden und weitere über 4000 verwundete Kameraden mußte der Bund auf seinem schweren Wege verzeichnen. Wir haben dann unserem Wege eine neue Richtung gegeben, als der Führer und Frontsoldat Adolf Hitler seine nationalsozialistische Bewegung zum Ziele führte. Wir schwenkten ein.

Mit dem Wiedererstehen der Wehrmacht ist die Aufgabe des NSDFB (Stahlhelm) erfüllt. Um so mehr als die Armee keine neue Armee ist, sondern jene ruhmvolle, stolze Armee, die wir mit bildeten, die für sich in Anspruch nehmen kann, Trägerin und Hüterin einer einzigartigen Tradition zu sein.

Wir alten Stahlhelmkameraden rollen unsere Fahne ein am 7. November 1935, wenn am gleichen Tage die neue vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht verordnete Kriegsflagge der deutschen Wehrmacht am Maste aufsteigt.

Ich danke allen Kameraden für ihre Kameradschaft, für ihre Arbeit, ihren opferbereiten, selbstlosen Einsatz und für ihre Treue für den Bund, für das Reich, für den Führer.

Möge unser Geist der Front und der Kameradschaft immer der Geist der deutschen Wehrmacht sein und bleiben, damit sie immer für den deutschen Führer und für das deutsche Volk Schutz und Trutz in Friedenszeit und in Notzeit ist.

Front Heil!

(gez.) Franz Seldte.

Makalle von den Italienern besetzt

Einzug mit wehenden Fahnen — Mannschaften des Ras Gugsa nehmen an der Besetzung teil

(Funkspruch des Kriegsberichterstatters des Deutschen Nachrichtenbüros)

*** Asmara, 8. Nov. Am Freitag früh zogen die italienischen Truppen in Makalle ein. Als erste rückten eine Abteilung Infanterie unter der Führung des Oberst Broglia, ferner Bersaglieri und Mannschaften des Ras Gugsa mit wehenden Fahnen in die Stadt ein. Die italienischen Truppen bezogen unterhalb des alten, heute zerfallenen italienischen Forts, das im Jahre 1896 geräumt werden mußte, Biwak. Ras Gugsa nahm im Namen Italiens Besitz von seinem Schloß Makalle.**

Mit der Besetzung Makalles haben die italienischen Truppen eine wichtige Ausgangsstellung für ihre weiteren Operationen gewonnen. Es ist anzunehmen, daß nach der notwendigen Sicherung der Vormarsch des Ostflügels südwärts fortgesetzt wird. Die genaue Richtung wird dabei durch die geographische Lage vorgezeichnet.

Inzwischen rückt die Danakil-Abteilung nach Makalle vor; sie steht augenblicklich bei Azbi. Sobald sämtliche Truppen um Makalle konzentriert sind und der Nachschub gesichert ist, dürfte der Vormarsch in Richtung Dessie angetreten werden. Voraussichtlich wird der westliche Flügel dem Lauf des Flusses Takasse folgen, um dann westlich nach Tanasee vorzustoßen.

*

Addis Abeba, 8. Nov. Nach hier eingegangenen Meldungen dürfte die Armee des Ras Kassa, die gegenwärtig große Manöver durchführt, erst in etwa fünf Tagen in der Kampfzone von Makalle eingreifen. Man rechnet auch damit, daß die ebenfalls am linken Flügel der Abessinier stehende Gruppe des Heerführers Adjelu in den Kampf um Makalle eingreifen wird. An der Südfront haben anscheinend keine größeren Kampfhandlungen stattgefunden. Jedenfalls sind von der Südfront am Freitag keine Nachrichten nach Addis Abeba gelangt. Der Kaiser und der Kronprinz haben am Freitag an einem Kronrat teilgenommen, der den ganzen Vormittag hindurch tagte.

In der Hauptstadt

sind zwei Beobachter des Internationalen Roten Kreuzes aus Genf eingetroffen. Sie brachten 80 Kisten mit Medikamenten mit und werden die Ueberwachung der Feldlazarette übernehmen. Eine Abordnung des schwedischen Roten Kreuzes, bestehend aus fünf Lastwagen und einem Flugzeug, ist unter Leitung des Majors Hylander ebenfalls in Addis Abeba eingetroffen. Die Abordnung hat für sechs Monate Verbandstoffe sowie einen Wagen mitgebracht, in dem sich eine elektrische Lichtanlage befindet. In 14 Tagen werden zwei englische Sanitätsabteilungen des Roten Kreuzes eintreffen. Das niederländische und das norwegische Rote Kreuz haben die Ankunft je einer Sanitätsabteilung für den Dezember angekündigt, so daß sich dann zehn motorisierte Abteilungen des Roten Kreuzes in Abessinien befinden werden.

Auch Gorrahai eingenommen

Asmara, 8. Nov. (Funkspruch des Kriegsberichterstatters des DNB.) Gorrahai, auf das sich die Bemühungen der italienischen Truppen an der Südfront während der letzten Wochen immer mehr konzentrierten, ist jetzt von den Italienern eingenommen worden.

Die Besetzung des Ortes durch die Truppen der Armee des Generals Graziani erfolgte Freitagmittag. Damit haben die Italiener einen der wichtigsten strategischen Punkte an der Südfront in ihre Hand bekommen, der den Weg nach Harar öffnet.

Deutscher Schritt in Brüssel

*** Berlin,** 8. Nov. Die deutsche Gesandtschaft in Brüssel ist beauftragt worden, aus Anlaß des Lütticher Ausbürgerungsurteils vom 24. Oktober bei der belgischen Regierung Vorstellungen zu erheben.

Frau Förster-Nietzsche †

*** Weimar,** 8. Nov. Die Schwester des Philosophen Friedrich Nietzsche, Frau Elisabeth Förster-Nietzsche, ist am Freitag gegen 19 Uhr gestorben. Sie war die Hüterin des Nietzschearchivs in Weimar.

Der Präsident der karelischen Räterepublik abgesetzt

*** Moskau,** 8. Nov. Der Präsident der unabhängigen karelischen Sowjetrepublik, Guelling, ist, wie die „Iswestija" aus Karelien meldet, seines Amtes enthoben worden. Guelling hatte diese Stellung seit Gründung der karelischen Sowjetrepublik, die im Jahre 1923 erfolgte, bekleidet.

Der Mordprozeß Alberding

*** Rudolstadt,** 8. Nov. Im Mordprozeß Alberding vernahm das Rudolstädter Schwurgericht am zweiten Verhandlungstage die ersten Zeugen. Durch die Aussagen des Weimarer Kriminalrates, der die Ermittlungen in der Mordsache leitete, kamen noch einmal die bei der Auffindung der Leiche gemachten Feststellungen zur Sprache. Der medizinische Sachverständige Professor Giese-Jena äußerte sich eingehend über die Leichen-Untersuchung. Bei dem Toten habe es sich um einen 21—22jährigen Menschen gehandelt, während Alberding 32 Jahre alt ist. Aus der Tatsache der Gesichtszertrümmerung und der abgehackten Füße der Leiche sei auf Grund der kriminalistischen Erfahrungen zu folgern, daß der Tote keine Aehnlichkeit mit Alberding aufwies.

Dann wurde die Frau des Angeklagten vernommen. Sie kann sich auf vieles angeblich nicht mehr besinnen, und erst auf Vorhalten des Vorsitzenden gibt sie dieses und jenes zu. Bezeichnend für die Moral des Angeklagten ist die Antwort, welche die Frau auf die Frage, wovon sie eigentlich gelebt habe, gab. Frau Alberding erklärte, sie habe eine reichliche Unterstützung vom Wohlfahrtsamt erhalten, aber auch von ihrem Geliebten, einem jetzt in Marburg lebenden Arzt, habe sie Geld bekommen. Als ihr Mann von dem Verhältnis erfahren habe, habe er dem Arzt mit einer Klage gedroht, aber davon Abstand genommen, als ihm von dem Mann 3000 Mark gegeben wurden.

Die Vernehmung der Zeugen wird am Samstag fortgesetzt.

Badischer Staatsanzeiger

Folge 105 9. Nov. 1935

Amtliche Bekanntmachungen

Aus dem Bereich des Finanz- und Wirtschaftsministeriums

Ernennungen:

Forstrat Friedr. Schäfer in Heidelberg und Otto Faudi in Tiengen zum Oberforstrat; Forstassessor Helmut Lünzmann in Karlsruhe und Hans Stoll in Eppingen zum Forstrat; Forstreferendar Alfred Schaber, Paul Mörmann, Richard Metzger in Karlsruhe, Ferd. Völker in Gengenbach, Kurt Weber in Obermünstertal, Karl Hasel in Forbach und Egon Auer in Freiburg zu Forstassessoren; Forstanwärter Josef Lorenz in Uehlingen, Karl Stauch in Mosbach und Willi Senger in Donaueschingen zum außerplanmäßigen Forstassistenten; Forstanwärter Rudolf Schmidt in Gailingen zum außerplanmäßigen Förster; Baumeister Friedrich Mainzer in Lörrach zum Bauinspektor; Eichamtspraktikant Richard Lehmann in Mannheim zum außerplanmäßigen Eichinspektor und Hafenmeisteranw. Otto Schulz in Mannheim zum außerplanmäßigen Hafenmeister.

Uebertragen unter Ernennung zum Dienstvorstand:

Forstrat Dr. Herbert Offner das Forstamt Graben in Bruchsal, Forstrat Dr. Albert Junghanns das Forstamt Neckarschwarzach und Forstrat Rudolf Kanzler das Forstamt Forbach I.

Planmäßig angestellt:

Verwaltungsassistent Stefan Ohnemus in Baden-Baden, Revierförster Linus Riffel in Kirrlach, Rudolf Wolf in Wilferdingen, Fritz Haas in Schonach und Otto Pfisterer in Hockenheim.

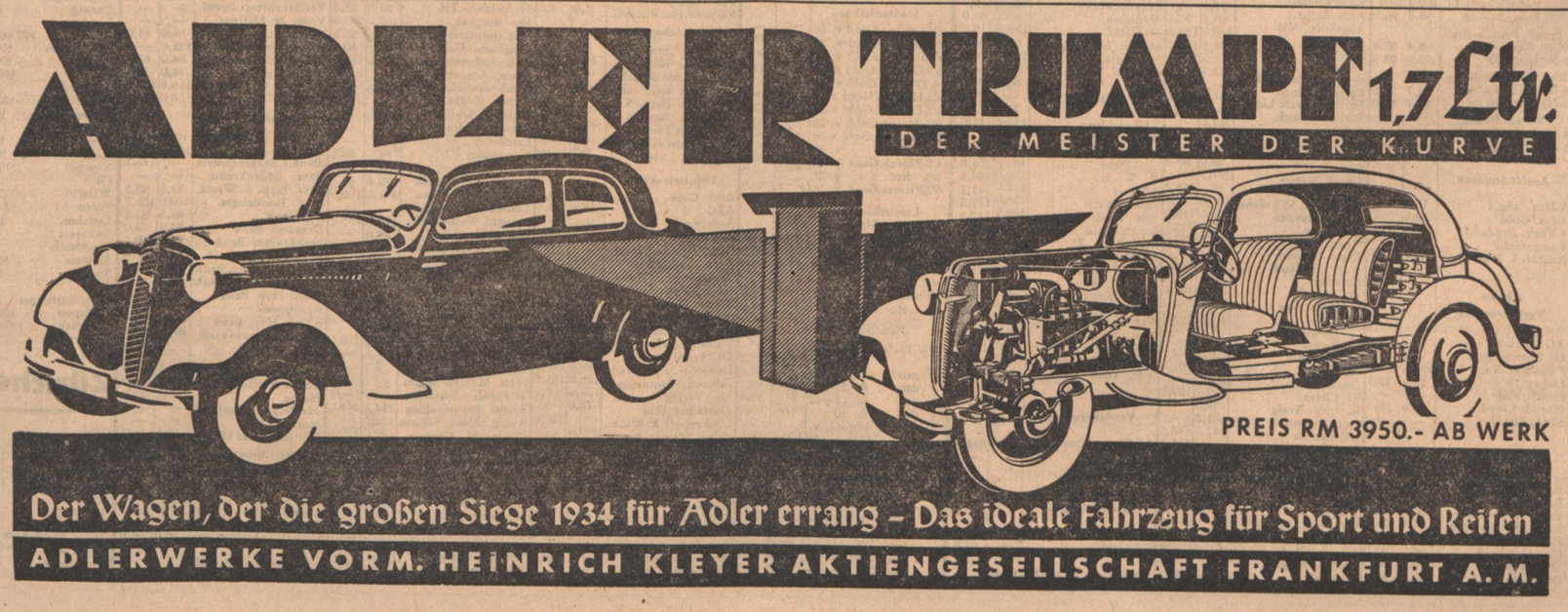
Versetzt:

Reg.-Baumeister Anton Elsässer zum Bad. Staatstechnikum Karlsruhe, Oberforstrat Melling in Karlsruhe unter Ernennung zum Vorstand des Forstamts Rotenfels in Rastatt.

In Ruhestand:

Oberforstrat Karl Artopeus in Bruchsal, Finanzinspektor Josef Graf in Karlsruhe.

Gestorben:

Bausekretär Simon Essig in Schwetzingen.

Pressegesetzlich verantwortlich: Adolf Schmid, Karlsruhe.